

Hessen, Kr. Halberstadt (früher Kr. Wernigerode)

1. Ziegeleitongrube, etwa 0,5 km südöstlich des Ortes, Mbl. 3930 (2162) S 6,2; O 10,3 cm.

Einzelfund, 1957.

- 22, 37 Boden und Teile der aufgehenden Wandung eines Mörserbechers; im Ammenslebener Stil verziert, mit noch drei umlaufenden Pfeilstichlinien, darunter dreifache Winkelstichlinie mit anhängenden Pfeilstichfransen und abschließender Winkelstichlinie; rötlichhellbraun, H. noch 8,0 cm. Mus. Halberstadt III 57/76c.

2. Einzelfunde von unbekannten Stellen.

- 48, 9 Facettenaxt, im Bohrloch zerbrochen, geglättet, mit verwaschenen, breiten Facetten, Amphibolitschiefer (Abbildung nach Material O. Thielemann).

Mus. Bad Harzburg (Sammlung Dr. Kalm, Hessen, 206).

- 48, 10 „Schneidenteil einer vermutlich mitteldeutschen runden Hammeraxt“, Bohrung schwach doppelkonisch, erdgraues Gestein (Abbildung nach Material O. Thielemann).

Mus. Bad Harzburg (Sammlung Dr. Kalm, Hessen, 247).

- 48, 11 „Zwei jütländische Streitäxte, Nackenteile, im Bohrloch zerbrochen, lehmfarbener Sandstein, u. 12 geschliffen. Ein Gerät ist Bootsaxt“ (Abbildungen nach Material O. Thielemann).

Mus. Bad Harzburg (Sammlung Dr. Kalm, Hessen, 194, 195).

Lit.: O. Thielemann, Die Kunde, Neue Folge 15, 1964, 83.

3. Fundstelle und Fundumstände unbekannt.

Schneidenteil einer Bootaxt mit verbreiterter Schneide, am Schaftloch zerbrochen, beide Lochseiten leicht vertieft. Anton-Ulrich-Museum Braunschweig 487.

Lit.: N. Åberg, Praehistorische Zeitschrift 9, 1917, 31, 36; Das nordische Kulturgebiet in Mitteleuropa während der jüngeren Steinzeit (1918) 57, 250, Nr. 137 u. Abb. 102.

Heteborn, Kr. Aschersleben (früher Kr. Oschersleben)

1. Der Hakel, Staatsforst Heteborn, Jagen 45, 2,5 km südöstlich des Ortes, Mbl. 4133 (2308) N 7,7; O 0,9 cm.

Gruppe von drei Grabhügeln, die in einem nach Süden geöffneten stumpfen Winkel zueinander lagen. Der westlichste, Hügel 1, lag 71,5 m vom mittleren, Hügel 3, und dieser 58,5 m vom östlichsten, Hügel 2, entfernt.

Hügel 1 und 2 wurden 1907 untersucht. Einer der beiden Hügel angeblich innerhalb eines Ringwalles von 10 m Durchmesser, 0,50 m hoch; Grab in 1,00 m Tiefe. Unter beiden Hügeln je eine in den anstehenden Kalkstein eingetiefte Grabgrube. Grab 1: Hocker W—O, zu Häupten Amphore und Becher sowie Facettenaxt und Beil; Grab 2: Hocker W—O, Amphore, Becher und Flintklinge. — Die Verteilung der einzelnen Gefäße auf die beiden Gräber ist nicht überliefert, ebenso sind die Skelettreste aus beiden Gräbern nicht unterschieden.

Aus Grab 1:

- 23, 2 Facettenaxt, sehr flach, mit schmaler Schneide und ovalem, quer zur Schneide stehenden Nacken, Unterseite eben, Bohrung konisch, nach oben verjüngt, dunkel- und hellgrün gesprenkeltes Gestein, L. 14,1 cm. Mus. Halle 3785.

- 23, 1 Steinbeil, trapezförmig, Querschnitt annähernd oval, an den Schmalseiten schwach und undeutlich facettiert, grünliches Schichtgestein, L. 9,1 cm. Mus. Halle 3786.

Aus Grab 1 und 2:

- 23, 3 Ostharzampore, Hals nur angedeutet, vierhenklig; um den Halsansatz Winkelstichlinie, zwischen den Henkeln von Linien eingefäßtes Band, senkrecht schraffiert mit einbeschriebener Winkellinie, alles tiefe Strichlinien; dunkelgrau und rötlichbraun, H. 24,5 cm.

Mus. Halle 3781.